

Hammercrossing Tour 2005 20.10.-23.10.05

Fulham vs. Liverpool 2-0



Ein paar Ausführungen zu einer denkwürdigen Ausfahrt einer illustren Herrenrunde. Die Vorzeichen für dieses Wochenende standen nicht besonders gut, da unser eigentliches Ziel –die Partie West Ham United vs. Middlesbrough auf Grund des Weiterkommens der Nordostengländer im UEFA-Cup kurzerhand auf Sonntag, den 23. Oktober verlegt wurde. Tickets hatten wir schon, der Flug war auch schon gebucht und am besagten Sonntag sollte ja auch unsere Wismut gegen die Kräuter wichtige Punkte einfahren. Also, was nun ? Erst mal hatten wir den Kanal voll, aber es bahnte sich eine Lösung an, die alles bisher Erlebte im Empire in den Schatten stellen sollte. Unser Freund TimG von den Hammers hat uns in eindrucksvoller Weise bewiesen, dass das Wort „Freund“ auch oder gerade zwischen vermeintlichen Erzfeinden keine Worthülse ist. So haben wir dann kurz vor Abflug erfahren, dass wir noch Karten für die Partie Fulham vs. Liverpool von TimG versorgt bekommen, obwohl das Match bereits ausverkauft war. Man muss sich das mal auf der Zunge zergehen lassen, ein eingefleischter Hammers-Fan versorgt irgendwelchen „Krauts“ Karten, die sowieso schon unglaublich schwer zu kriegen sind und noch dazu für einen Londoner Konkurrenz Verein in der Premiere League. Hut ab ! Aber das sollte noch nicht alles gewesen sein.



Den Logistik-Fall hatten wir wie immer mit Ryan Air über Nobitz-Stansted gelöst und die Zubringung zu unserem, dieses Jahr neu bestrichenen, Mäusestall im Atlantic Paddington mit Bus zur Victoria Street (11 Pounds only) und U-Bahn. Danach gings in unser Stamm-Pub gleich gegenüber, und siehe da, die australische Chefin erinnerte sich sofort an uns. Wir müssen also beim letzten Mal einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

Das Weekend mit den 100 000 beers hatte gut begonnen.

Am folgenden Freitag stand Sightseeing im Vordergrund. Losgehen sollte es mit einem Besuch des WHUFC-Museums. TimG teilte uns per phone mit, dass wir uns gegen 11 an der Reception im Boleyn Ground bei Mister Paul Aldridge einfinden sollten. Am besagten Ort angekommen, gabs erst mal einen Feueralarm, so konnten wir das gesamte West Ham Personal gleich mal versammelt vorm Stadion begutachten. Nachdem uns die freundliche Dame vom Empfang in die VIP-Lounge verwies und wir ein Beruhigungs-Guinness einnahmen, erschien Mister Aldridge und eröffnete uns, dass er uns an Orte führt, wo sonst nicht einmal die Einheimischen hindürfen. Also wir erhielten eine exklusive Führung durch alle nicht öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten im Stadion, angefangen über die Umkleideräume, den Presserraum, den Empfangssaal vom El Presidente sowie den Zugang zum Ground mit illegalem Betritt des frisch gemähten Rasens. Es ergab sich ein lockeres Gespräch zur Vereinsphilosophie, der Motivation unseres Besuches, zu Lieblingsspielern and so on. Erstaunlich hierbei, dass bei Lieblingsspielern der Gegenwart Mister Aldridge nicht etwa zuerst Teddy Sheringham sondern Paolo di Canio nannte. Dann statteten wir noch dem Museum einen Besuch ab, wo u. a. die Helden von 1966 gewürdigt werden. Wir bedankten uns für diese unerwartete Freundlichkeit indem wir unsere die ganze Zeit angelegten Wismut-

Schals an die West Ham Offiziellen übergaben. Zum Abschluss stand noch der obligatorische Kaufrausch im official Store an, bei dem ein Herr der Reisegruppe den figurlichen Ansprüchen von diversen Textilien seinen Tribut zollen musste.



Nach diesem Highlight erlebten wir noch Multi-Kulti in seiner Reinstform auf dem „Queens Market“. Die Ausübung des pakistanischen Fleischerhandwerks und die zu beachtenden Hygienevorschriften beeindruckten uns doch sehr. Übrigens war Geflügel (Freilandhaltung rulèz) im Sonderangebot ...

An diesem vollgepackten Freitag nahmen wir noch die City vom „London Eye“ aus in Augenschein und in der Oxford Street wurde nochmal billig eingekauft. Der allabendliche Abschluss dann wieder im Pub.



Am Sonnabend gings dann ausgeruht und mit frischer Kraft (schließlich hatten wir ja Urlaub) zum Fulham Match. Zuerst trafen wir uns mit TimG, der uns die Karten überreichte in einer Art „Stadionblick“ und schlürften diverse Warm Up Getränke. Beim small talk wurde uns berichtet, dass Fulham und West Ham keine Hass-Gegner wie zum Beispiel Tottenham oder Millwall sind, sondern eine normale Rivalität zwischen den Vereinen vorherrscht. Das gleiche scheint auch zwischen Fulham und Liverpool der Fall zu sein, da sich auch gegnerische Fans sich ihr Bier im „Blick“ schmecken ließen.



Sodann ging ins „Craven Cottage“, ein typisch englischer Ground mit einem Fassungsvermögen von 22 200 Zuschauern. Penible Einlasskontrollen, restriktive Ordnungshüter überall. Doch in der allgemeinen Hektik konnten wir doch irgendwie deutsches Plastebier einschleusen. Unser Sitzplatz war grob beschrieben 3 Meter neben der Eckfahne ca. einen halben Meter unterhalb des Rasens. Da es keine Zäune gibt, kein Problem. Ungewohnt zwar, aber auch mal ein interessanter Blickwinkel.



Von der Stimmung her war allerdings nicht viel los. Die Liverpooler anfangs ziemlich laut, doch nach der 1-0 Führung für Fulham in der 30. Minute war dann auch Ebbe. Fulham immer nur mal kurz laut mit ihrem „Proud Fulham“. Ansonsten eine vergleichsweise niveauarme Begegnung mit kaum Torchancen. Fulham machte aus seinen anderthalb Chancen zwei Tore und Liverpool enttäuschte auf der ganzen Linie. Didi Hamann und Steven Gerrard übrigens nicht am Start, dafür bei Fulham Moritz Volz (Ex-Schalke als Rechtsverteidiger, der seine Sache ordentlich machte). Angesichts der Tatsache, dass die „Reds“ unbedingt punkten mussten, um nicht noch mehr Boden nach oben zu verlieren, ein äußerst schwacher Auftritt. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass in Zeiten einer sportlich schwierigen Phase einige Legionäre nicht an ihre Leistungsgrenze gehen (mit Jamie Carragher stand genau ein Engländer in der Startelf). Oder lag es nur am Fehlen von Gerrard? Alles in allem weder sportlich noch stimmungsmäßig ein Reißer, dem man sich von der Papierform her versprochen hatte. Fulham trotz des Sieges mit eher mäßigem Support, da hatten wir im Upton Park schon besseres gesehen.

Am nächsten Tag ging dann auch schon zurück ins Old Otto zu unsrer Wismut. Eine geile Ausfahrt mit Eindrücken, die erst mal verarbeitet werden müssen. Der forcierte Alterungsprozess nicht zu vergessen, da die eine oder andere Ausfallerscheinung bei der Ü30 Fraktion mal wieder nicht wegdiskutiert werden kann. Bleibt nur noch zum Abschluss zu erwähnen, dass die Hammers-Sektion von Ost-London im Frühjahr im Old Otto aufschlagen wird. Die nächsten Höhepunkte sind also schon vorprogrammiert.

ML, Kalle, Mister Buhn (please), Pfiff und Tornado-Tom
26.10.05

Weitere Impressionen

